Bur bie Rude.

Bebe gute, iparjame Rniche follte neben ber altbewährten Danai. zere gute, poarjante Ringe pour neven ver anvelbarten Waggit-tigte and Maggit Bouillon-Bürfel vorrätig halten. Während Bürge befanntlich – durch Zufah weniger Tropfen – Suppen, neten, Gemüßen usw. überraschenden, frästigen Wohlgeschmack ibt, bienen die Burfel gur fofortigen Bereitung belifater Bouillon, oft, bienen bie Bürfel zur svortigen Bereitung beitater vonuton, ei es an Erritgeveden, ei es aur Bereitung von Hieldschüldippen, Gemiche, Seucen nim. Ind swor nur durch liebergießen mit te-dendem Beifer, eile ohne Nicht ausschen zu müljen. Sind die bod mit bestem Fleischertst nub allen mötigen Zutaten bergetiellt, iomit beiständig gedenadiskreitge Beifeldstrüle in trockene Form. Und achte aber beim Einsauf ist auf den Ramen "Maggi" und die Schulente "Mittellen".

Um gabes Fleisch balb weich zu torben, gießt man nach bem Ab-aumen bes Rleisches eines Rum (auf 8 Brund einen Wijfel voll) dingn; das härteste Fleisch wird hierdurch erweicht, ohne im ge-ringsten nach Rum zu schmeden. Ganz vorzüglich ist dieses Ber-fabren beim Braten von altem Gestliget, alten Rebhühnern. Rur ein gang wenig Rum über mahrend bes Bratens, und auch bas

Cellerie-Bemuje. Der Sellerie, so lange geburftet, bis er voll-ftanbig gefaubert ift, wird langfam in ichwachem Calmonfer weich gefod, dag er fic mit einem foten Gegenftande autoure beton dag; nadbem bie braune Echel bortifdig entfernt werben, ichnei-bet nan für in Scheften. Bun bereben Bleich-Extrat in D-Beyton in 'A Uter Ecllerienoffer aufgelößt, unter Rübren zu bem in ber Butter beil geröfteten Röch gegoffen unb nach 5 Mintere langiam gelocht, bann mit Birronenfait und Buder abgeschmedt, mit Gigelb berbidt und die Sellerieschen bingugefügt. Das übriggebliebene tann an einer Suppe bermenbet merben.

Omeletiensupe. Reichsich Cuppenwurgeln mit etwas friiden ober getroducten Bilgen, Bwiebeln und grüner Beterfile werden in Butter und Del gelb gebinftet, so daß eine gelbe fämige Brüde untlebt. Dann gibt man die Burgeln mit dem guten Caft in den entledt. Dann gibt man die Virgelt mit dem guten Saft in den Suphentoli, in velcken die notige Wenge Basser Aufermit einem kleinen Städden rober Kartossel gekoft vourde, läßt sie nede ein Velcke boden, seibt die Suppe durch und richte tie über ein geschaftenen Omeletten an. Die Omeletten rolle man zusammen and ismeide sie vie Kadennudeln. Die Suppe wird mit in Austre gelb geschleten Zweiden ausgeschmalz und mit Schnitzland bestreut.

Bur die perfefte Sociin.

Blumbubbing. 1 Bib, rober Rinbetala wirb bon allen Gebnen Mampubbing. I Hh. roher Rimbstala wird vom allen Schnen betreit, recht ein gehadt mit jufmann mit 1 Ahr. Sedigenneid in eine große Solale gelan; man figst 1 Phurb geriebener Gem-nel, einen reichstigen Zeelöste Sala, 3 Ahr. Storinthen, 34 Ahr. 3 Ph. großer ausgedernter Richten, 34 Ph. Storinthen, 34 Ahr. Chugelchnittenen Fitzware, einos Drongerichale, einem Zeelöste binen Jammi, eine Perile Wellen und Mustatoldich, ferner 6 ganze Einer, melde im 36 Atter Mith nebt einem großen Glofe Mun gut gerquirti sud, hingu, rührt alles recht gut durcheinander und int dies keise Masse in ein butterbestrickenes seltes Zuch, welche darin gu einer Kugel gesammengepreßt und abgebnuben wird. Der Andin mirb in ratefildem Maffer finif Efinden unnuterbrochen ge-lock, imb tann über die Beit binnus einige Einnehe tiehen der auf biefe Mrt nieber aufgenabrant nerben. Beim Marieten beite das Zuch entfernt, der Bubblin mit in Erteifen gefönitenen Mandeln befeht und beit jin tit einer Weinfomminne auf Zafei

Rinberbraten auf Darichallart. Gine giemlich große Scheibe and bem mürben Teil einer Rinbsfenle (ca. 5 Pib.) flopfe man recht breit und bunn; hierauf bereite man ein Rührei ans gehn Ciern, welches man mit 4 Ho. würflig geldnittenem mageren roben Schinken und etwas gehadtem Schnittland vermiicht, fireicht es auf das mit Bsesser und Salz gewürzte Fleisch, rollt lehteres so sam oas mit Pieter und Sals gebungte Pietich, rollt leisteres jo priemmers, dat es die Sorm eines langlichen Broels erbält, un-bindet es mit Bindisden, legt Speckfischen barauf und brät es in Bunter braum an, worand nam 1 Liter Pietischeiche bing nicht und ca. 2 Standen bampfen löst. Man entfettet die Sance, verbildt sie mit ein vonig Weigenmecht, löst eine Weile wertoden, stäaffe in mit Filtroneniaft, und Wiefter ab, um sie alsdenn sieer das von Bindisden befreite Aleich gan geben.

Rofencreme. Man focht 1/2 Liter fuße Cabne auf, lagt fie ein nig erfalten und vermiicht fie mit einigen Tropfen Rofeneffens einem Buder in einem Reffel mit einem Schneebesen gut burcheinander geschlagen, gießt nach und nach bie Sahne bingu und fclägt alsbann bas Gange über gelindem Geuer jolange, bis dag eine bidifchaumige Maffe entftelt, welche man in bereitlichende Glassichalen gober gedadene Zoridenboben füllt und recht talt fiellt. mit einem Hebergug von Johannisbeegelee wird bie Cremefpeife sur Tafel gegeben.

Berofteje Raftanien als Rachtifch. Die Spiken ber eftbaren Beroficie Rafannen als Nachtijal. Die Spisen der einderen Rolfanien werben mit einem Meljer nicht zu fruz abgeschritten, in einen eierenen Topf getau, mit recht viel Kochfalz sberftrent und in einem vercht beiten Dien solange geröftet, meglafen V. Stunde, bis daß das Innere weich genup ist. Die Kostanien werden alsdann mit einem Tucke abgewischt, recht beit in einer aufgewärmten Servieletwierm angerichtet nad mit frischer Butter zur Tofel

Glafferte Robiruben. Mus einer großen Robirube werben mit einem Ausbohrer fleine Rugeln ausgebreht, in einem eifernen Touf, in welchem 2 Gklöffel Bucker bunkelbreun geschwint, binein-2013, in beciden Z Eglojel Juder dintelbraun geigntel, hnetigeschietet und möglicht von allen Seiten angeröhet. Dann gießt man irgeid velde fleischering Brübe bingu und läßt dieselbarin mit Salz, einer Briefter weichdinften, alsbann zieht man sie mit ein venig Kartoffennehl, welches den Albert gelichen ein glämgebe Auskiehen gib, a. Als Beilage eignet ich Schwerbraten, ober gelochter frischer Schweineband,

Salle a. G. E. Rring, Roch.

Gefundfieitspffege.

Gegen Magenleiben und Ropfweh. Gin einfaches magen-"Gegen Magenleiden und Kopfweb. Ein eintagtes magen-fürtenden Pilitel im derftohene oher gebrüftle Kadholvebeteren, früh worgens in einem Glafe Wasser genossen. Sie beseitigen den durch Berfühmung des Magens entstandenen Kopsischner sicherer als andere Mittel. Frider waren Sachbolvebereren ein bestedets und häufig angebondtes Honsmittel, das sich dei Magenichwäche, Sedberenuen, Plähiucht, daut- und Bauchwasseringt und Lauss-enssichlägen recht gut bewährte.

Sandpomabe gegen bas Anfipringen und gur Beforberung Andhomade eggen bas Anthringen und zur Vejorderung einer geidmeitigen Spatt ber Sände: 3 Teile Belerat werden in einer Bergellanische über Ködlen langiam gerlassen hann enternt dem Lewer 1,5 Teile Manubeil, 20 Tropien Auernbeil, 10 Tropien Auernbeil, 10 Tropien Auernbeil, 10 Tropien Bergamatteil und 2 Tropien Mellenil bingageiett. Alles beies wird untereinander gerrieben und das Gange in Bonaderlägischen aufbewahrt. Jum Einreiben der Sände bertwende man nur ein Einsteinande der Schaffen unter den Anthrichen der Schaffen untereinander der Schaffen unter den Anthrichen der Schaffen untereinander der Schaffen u Studden bon ber Große eine halben Safelnuß.

// Salzlöjungen zu Umichlägen sind zu empsehlen bei ichwerer Salsentzündung, bei Lungen- und Brouchialkatarthen und ähnlichen Krankheitszuständen der Organe der Brusthöhle. Seit alten getten waren die Saldsder hodgeschäft, deife Salz-dußöber haben lich bei Blutandrang nach dem Kopfe und beftigem Schuurfensicher als dienlich erwiefen. Daner 14 bis 18 Elunde. Welch berrlich Virfung aber Bollbäder mit Salzwaifer, natürliche ober fünftliche, bei ftrophulojen, rhachitifchen ober an allerleisenochen. und Gelentfrantheiten leibenben Berjonen hervorbringen, ift all-gemein befannt. Rinbern bereitet man Baber bon 1 Brogent Galggehalt (auf 10 Liter Baffer 100 Gramm Sala!). Erwachjene er-tragen ftärfere Löfungen. Temperatur 25—26 Grab R. In verichiedenen Badeorten mit fochjalzhaltigen Seilquellen werben zur Unterstützung ber erkrankten Atmungsorgane auch Ginatmungen jalzgeichwängerter Luft arztlicherseits angeordnet, ein Berfahren, bas fich auch bei Kronp und Diphtherie empfiehlt (6- bis 8 proz

// Gintes Mistel gegen Gelbincht. Täglich genießt man morgens und abends ein ganges Ei mit bem Gaft von brei Litronen vermischt und fährt damit fort, bis das gelbe Aussehen abrimmt, was oft schen in einigen Tagen der Hall ift. Dieses einsache Mittel hat sich gut bewährt und bringt keinerlei Nachteile mit sich.

Aleine Mitteilungen.

8 Salsfäurefleden gu entfernen. Sat man bei Sanbhabung bon Salgiaure Aleden gemacht, jo ift es notwendig, biefe fofort au ent-fernen, ebe bas Gewebe angegriffen ift. Man halt ben befledten ernen, ete von Sentete angegeriet in Latin mittelft Auffer tiddig aus. It tein Salmiafgeist zur Hand, so weiche man die betreffende Stelle sogleich in kaltem Wasser, das oft erneuert werden muk, ein, Der Cioff fann wenigstens bor Löchern bewahrt werben, wenn auch vielleicht bie Garbe nicht mehr zu erhalten ift, boch biese ift in ben meiften Gallen burch Betupfen mit Galminigeift wieber bergu-

S Metalltreffen und Goldftidereien zu reinigen. Tressen von Unisormen, sowie echte Goldstidereien bepinselt man mittels eines biden Pinsels mit sehr fein pulverisiertem Alaun und reibt sie bann mit einem feinen Flanellappenen gut ab. 8 Schweiffleden au entfernen. Schweififleden entfernt man aus

Samerigneus an einermen. Combreigneus einest man und sarbigen Soilen durch Allneenbung von Netnigungsstad, Man löft einen Efforf die Sales in einer Kanne Waster und bürftet and banti mittels einer Wirte ben stelligen Stoff tidigig ans und bürftet und foult mit verdinntem Effig farr Wiederherftellung der Jarbe und dann mit retinnntem Effig farr Wiederherftellung der Jarbe und dann mit retinnntem Anster gut nach.

Drud und Berlag von B. Rutichbad - Berantw. Rebalteur: Dr. Lubmig Stettenbeim, beibe in Salle a. S.



Seilmittel ber Pflangenwelt.

gebot gebot 3350 6750 6750 6850

Es gibt so manche Bflanze in Walb und Flur, beren beilenbe, stärtenbe, nervenberubigenbe Gigenschaften bester erkannt und besser benutt werden müsten. Schon für Sänglinge ilt 3. B. der and der Kilbeiwurzes (Eidischwurzes) bereitete, sühlich schweckste aus der Angeemitzet (Einigowitzei vereiter, ulftich sommernes Saft ein vorzügliches Mittel gegen Erkältungen. Erwachsen trinken den anfgegossenen Tee davon, dem Kandishuker sugeseth wird. Er sibt einen sehr guten Einfluß auf die gereizten, angegriffenen Schleimhaute aus

Ein Anfguß von Arntfabliten wirkt auf bas ganze Aerven-fwstem anregend; die Aimung wird erleichtert, der Blutumlauf beinften anregend; die Altmung wird erleichtett, der Antinianal veröleunigt. Er tut iebt pute Dientie die liedten, erflevisischen Anfällen und dient joger zum Borbeugen eines Anfalls. Die Arnikatischt vorsäglich als Einreibung dei verklandten Wieden-Auch ift sie im start verdinnten Zustande auf ein Siaß Woster. Auch ist sie in kirg ates Heinen Tecksjel von Arnikatischten in keir gates Heinentie die Gehicht- und Brandbunden, sowie sie, aus Durchfeuchtung einer Kompresse den Verletzung bewirtt bei Leucisbungen. Bei Redelbesinden, Druck im Wagen und darum bervorgehender Underholten. Dei päßlichkeit wirken 5 Tropfen ber Linktur auf ein Glas Raffer febr gut. Daß Arnikaöl zur Stärkung des Haarbobens dieut und

ledt ant. Lan urfintun am er einfang de Jaufabeten bekannte des Radies des Saares fördert, ift allgemein befannte Baldrientropfen und Bubrianter wirfen neuvenbigend bei monderiei frantbatien Zuftänden, wie beim Magenfrannst, bei Eddaftoligieit, dei nervoier liebelieit, allgemeiner Aufgeregibeit mb innerer fluruße.

nicht gar baburch unterbrückt wird.
Im Arüblinge, venn der Solt in die Bäume ichieht, wird durch gungapien der Birte das jogen. Birtenvoller' gewonnen. Is fürft is Avollen und trägt dadurch zum Bachstum der Jaare bei. Der Birtentee wird domit ginn Bachstum der Jaare bei. Der Birtentee wird vom Arzi dei Ziechten und Sautausfölägen aller Art als virifiames Seitmittel verordnet. Venn ioffte eine berartige Kur aber nie ohne ärzilichen Beigli beginnen, do die bejogten Aranfleiten den ganzen Organismus un Mittelbendigt gleden und man nicht vorfichtig genug beim Bertreiben der Urjache

Etwas anberes ift es, bie einfache Teerfeife gu gebranchen, bod Etimas anderes ift es, die einjache Lectjeite zu gebraufen, doch auch nicht derent, das man ie, die ichon gelichen itt, die auf ein Läppsten ftrich und das in gevonnene Pfolter auf die dunden Ertlen legte. Es wirfte, die voranszujelen war, viel zu krätig und fädite die gange Sout ab, was vieder Edwerzen verurlachte. Im Bald und auf der Soede, im Garten, die auf freien Rock-überall bringt die güitge Mutter Natur Heilmittel in Menge ber-

bor; es gilt nur, Gebrauch babon gu maden. Brombeerblattertee, bor; es gilt nur, Gebraud bavon an madien. Bremberebaltetter, Grendriter, Eungemwosite bilt gegen Sulten, Salbeitet ilt gut sum Gurgeln bei Holssidwergen. Bei Leiben der Zultimege ilt Frauenhoartene iebr zu empfelten. Diezeggen votrd auch der aus dem Karapheen, Wood und Bistodiffen Mosd der heite gestellte Salt, der einen Jufch von Kandissader, Latrigen und Salmiathuber erhält, bielfoch genommen. Gin Zee aus Beildemhalten ist ebenfalls ein gutes Wittel gegen Sulten, Kopfweh und eingenommenen Kopf. Und zum Gurgelnen halt gefchwollenen Sals mit gleichgeitigem Einreiben der befallenen Eule dere vor-

allei gietellen. Siels lind nur höcht einfache und sehr billige Wittel. Wer sie probiert, wird sich von ihrer Gite überzeugen und siels wieder dar-nach greifen. Probatum estl

Bergeffet die Bogef nicht!

Butter angunehmen.

Sandwirtidaft.



lommt bieselbe Dungung in Betracht, boch dann auch bier ohne Schaben 15 bis 2 Jeniner reines Superphosphat mit 18 Rfund vafferlöslicher Phosphorlaure und ber Stickfoff in Form von Salbeter mit etwa 1 Bentner pro Morgen gegeben werben.

Saus- und Bimmergarten.

** Baumidnitt. Un frolitzeien Tagen, bei milbem Wetter, tann auch icon im Binier ben Baumichnitt bornehmen. Aufgeschoen ist bier oft aufgehoben; im Arubigabre beginnt oft bie Beberbeit is balb und burb fo beingend, bag eben für die Baumpflege leine Zeit mehr fürft gleich.

** Dunger für ben Gemulegarten. Unter bem tierischen Dunger nimmt wohl ber Rindviebbung ben ersten Blag ein und ist am tauglichsten für fast alle Gemulearten, benn er ist träftig, milb und tauglichten für soft alle Gemisearten, benn er ist trötig, mitb und nie au bizig. Verkemijt it au trochen und vogen einer teilweise sehr Allendreite ben Pflanzen oft febr nachteilig. Mit alter Gerberloge und Kall vermenz innd zut verkauft gibt er jedoch einen vortressischen Dünger ab. Schof- und Ziegenmist siener jedoch einen vortressischen Angere Ab. Schof- und Ziegenmist stinnen die Pflanzen nur in geringen Wengen vertragen; Schweinemist ig us satt und träge, Gestlägelmist au bizig und nur bei einigen Gemisserten mit Korteil au verwenden. Die menschlichen Extremente diesen einer der ihrer den die einigen gemissen aber sehr flanze, sehr der hier die haben bei die Abender der ihrer der hier die preinen Eigenschaften werden zu flanzen der ihrer der here der here die hohen Eigenschaften und kannen zu alle Kompositionger in Amendung kommen. Inter den seiten nicht irrissen Vernatsfesse ihr Scholaus und Hutande, sondern nur als Rombothunger in Annendung sommen. Unter den selten, nicht tierischen Dungstoffen sind Schlamm und Straßenkot, Walgkeime, Ausdenmehl, Jornspäne und besonders Auf, Hoglodbe und Alche eich träsige Oüngemittel. Jür Aumen-lohl, alle übrigen Araut- und Kohlarten, Salate und Sellerie ist die Anwendung der longentrierten Düngemittel, Khosphat, Kali und Chilijalveter von gutem Erfolge begleitet.

bie Amwendung der konzentrierten Düngemittel, Phosdhat, Kali und Gbiligheter von gutem Erfolge begleitet.

** Anleitung aur Chambignonfullur. Guter, nicht au ttrobige Pierbedinger wird ist Age an der Agit unter Dach mehrere Male auf aufgelöuftelt, mit der Mitigadel nach jedem Auffchütteln eine nieme großen bohen Haufen gerbeit dem ist eine Aroben bohen daufen gekracht dem ist Tale erhölt, ieden erhen mus. Bird der Mitt aut troden, in genügt eine leichte Proule. Rach dieser Operation werden den die eine Dinger lange orden der der Vollen der Voll artoffeln ober Ruben, Robfrabi ulm, welche man verteilt auf die Beete legt ,worunter man jeden Morgen eine Masse führen wird. Beim Ginernten der Champignons empifelbt ich das Abbreben berfelben, damit die an der Burgel befindliche Brut nicht verloren

seht.

** Die Ferichorole, Anastatica hierochonica. Dieser Kleine Krenzblütler, welcher an den Usern des roten Meeres, im geloben Lande und um Kairo an sandigen Orten wild wöckst, lägt fich leicht durch Samen vermehren; es wird derfelbe an Witte die Ende Kerdenar in leichte Erde an warmer Stelle in Scholen oder Töpfen ausgeselet. Nach dem Keimen piquiert man die Klänzigden in einen kan-varmen Kasten und gewöhnt sie allmählich an Sonne umb Luft. Sind die Samlinge fart genug, do plangt man sie eingel in steine Töbe, gibt aber jett sichon etwas ichwere Erde, die ziemlich sandige in muße. Da die Burgseln sehr zur und leicht gereishen führ, ist besondere Kickflich darauf beim Ber- und kuspflanzen zu nehmen. Dewohl bieselben nach Verlehung sich vieber erganzen und neue bilden, leiden doch die Kelanzen darunter und werden im Bachstum erstützt. Daben die Kohen die koren darunter und welche er und Allen aechibet, erkendare und Allen aechibet, geftort. Saben die eingepflanzten Exemplare nun Ballen gebildet, fo feht man sie gegen Ende Mai inst freie Land aus; sie wachfen jeht in reichlich sandiger Erde frendig fort und erfrenen durch ihren

leichien Bau umb das saftige Grün ber Blätfer jedes Aluge — soweit die Angucht. — Um nun eine sertige Jerichorofe, au bestigen, werfabrt man folgendermaßen: Die gange Bliange wird auß der Erde genommen und in einem heihen, bellen Raum sein leeres, geschollenes Greidossans imp.) bicht unter Glas am Murzeblasse einvöldsbans imp.) bicht unter Glas am Murzeblasse einwirkung anskgesetes bleibt und wöhrend biefer gett 3-4 Wal angesendete wird, wos an einem sonnigen, bellen Morgen zu geschechen da. Auf biefe Weise erbalen bie getrocheten Alugnen eine sichen bei die Weise erbalen bie getrocheten Auflagen eine sichen bei die Weise erbalen bie getrocheten Auflagen eine sichen biefdie Weise erbalen bie getrocheten Auflagen eine siche bei die Weise erbalen bie getrocheten Auflagen eine sich sich von einem abschlich von einem auffinen; biese merkvürzige und interessante Eigenschaft behält sie viele Hagter lang. biele Sabre lang.

Sorfwirticaft, Sagd und Sundezucht.

* Im Balde wird der Solshauerelbetrieß fortgelet, it jedoch bei ftrenger Kälte in Verfüngungsbieden mit Rachmuchs, wenn letterer nicht von Schne gedecht ist, auszulehen. Dür Erkennichermalder mit durchbrüchigem Boden ist jedt daufig die einzige Zeitüt den Sieh, wobei jedoch strenge Kälte der großen Brückjette des Arleibeiges wegen vol Sols gebiedet. Der Echme begünktigt das Ausrücken der Hölger den der Solser aus den Schlegen, namentlich aus Vormund Rachverfüngungsbieden. Auch für die Holzen unt interagem Abden und höckeigen Zegen ist der Jamuar au bennten, und die eine Bedeckte Letter den der Anderen der Verleichen der Zweigen Andelbolfalmiten werten durch Diebesdhiedition aut treffen. Die Radelbolfalmiten werten durch Diebesdhiedition aut treffen. Die Radelbolfalmiten werten durch die floren der abweigen Archivel der Verleichen der Zweigen gegen Archöfen durch Ale gelächt. Besolsche Gegen Keiche der die haben der anderen Wittelin gegen Archöfen durch Alben der Gegen Verbeigen der Specia, der der Schaften der Beich der Schaften der Schaften

†* Bie ichust man junge Tannen bor Bilbberbig? Gegen Bilbberbig ichust man Rabelholstulturen am besten burch Be-streichen ber Bslangen mit Raubenleim. Um einen hektar Rabel-

Weinban und Refferwirticaft.

* Mann ift die richtige Beit aum Düngen ber Meinberge mit Stallmist? In vielen Redgebieten wird zu jeder Johredzeit gebillen. De man im Frühjadt, Sommer, Serbst oder Mitter die Beinberge degedt, immer fann man eilige Ninger dielem Geschäft obliegen sehen. Deer Dung wird nun aber auch im Derbit, Winter deer Frühjadt sehr nötig in der fibrigen Landwirtschaft gebraucht – in Jahredzeiten, wo auch, in eigenen Intereste, die Düngung der Weinberge mit Stallmist stattlinden sollte. Satt besten ist man aber, wie sich aus Gelagtem ergibt, gezwungen, meistens im Sommer und Spässenmer, turz bor Beginn der Traubenreise, au düngen. An diesen Juma der beit der Verlaung geschlete, es wäre bies so das einzig richtige, indem er durch das späse Einbringen des Wisses in den

Weinberg günftig auf die Entwidelung ber Tranben einwirfen fönne. Bon bieter jeiner Meinung ist er natürlich jo fellenieft übergeugt, baß es dit recht ichwer fallt, ihn eines belieren zu beliebergi, baß er lich namentlich durch bie Spülommerblungung nich nur feinen Auhen berichgist, sowher niele joger bietet jedöblich auf ben Mebliod wirth. Die Wirtung des Einallmiftes fann an ben Meben nicht von hente auf morgen beobachet werden, biefer braucht Reben nicht von hente auf worgen beobachtet werden, biefer braucht vielnehr reichlich Zeit ban, und vur eit mit begitnneher Verenehung werden die in bemieben entholienen Rährfolfe frei und in eine sir die Planzen aufnehmbare Korm übergeführt. Die Kedwarzell, und namentlich die auf Vodrungsaufnahme altin werden die Korm kunstellich die Kormingsaufnahme altin bestimmten Vurzelsfärchen, breiten sich unn nicht wie die ben meisten erfrährigen Kulturpflanzen in der Derfrume des Vodens aus, sower bestinden Kulturpflanzen in der Derfrume des Vodens aus, sowern bestinden ich sie beiträchticher Zeich, id das bei der kunstelle die Korm die kannen der Korm bann die Koden uns dereit ihren Teichn in Horm den der Konnen der Tenden entrichtet daben, gelangen sie erst in den Gesus dieser Anderen entrichtet daben, gelangen sie erst in den Gesus dieser Anderen, die fann ihren Arieh nicht rechteilen abschieben und kommal som gereget, sie kann ihren Arieh nicht rechteilen abschieben und kommal som gereget, sie kann ihren Arieh nicht rechteilen abschieben und kommal som ihren Arieh nahm gegreichte Gadeen oft ganz beitächtlich ist, werden wohl biese Winger aus eigener Ersabrung bisser.

wisen.

* Die richtige Temperatur ber Beine anzugeben, ist nicht so leicht und einsach, wie man wohl bentt. Cons gerecht wird nicht bei Angade allen Arintern nie werben, dem der Veledmad und Geruch bes Einzelnen ist sehr verscheiten, und nach seinem individuellen Geschund und Veruch wird beder zuweit sieder unteilsben, welche Temperatur nötig ist, domit ber Wein sowohl sochten Pobligischmad zu der entwickle. Beinfundig Trinter individual, als auch Trinter inder Ernstellen Verlagen, dels auch Trinter inder Ernstellen Verlagen, des auch Trinter inder eine Tentralisationen ihr richtigen Wenner Wein der Angaben der Weine angestellt, nach der sich ver Anzeich die interfentigen und kannen von der Verlagen der Weine angestellt, nach der sich ver Anzeich die kieden der Verlagen und der seiger, 30g und ror ögerinden bleite Leichte weißer Wein darf nicht fall gereicht werben, wie schwere Rheimseine, und Schamweit fann woch täfter als Pheimwein ein. 10 Grad Raummei gilt sir weiten, leichten Abeinwein, 8 Grad sir schweren Rheimbein und 6 Grad sicht faller) für Schamwein als binreichnet und 6 Grad sicht stater ihr Schweren Rheimbein als Binreichnet Maß-9 Grad Reaumur die beste Temperatur, während schwere Dessertweine einige Stunden im durchwärmten Raume stehen müssen, bewor sie den richtigen Wärmegrad haben.

Gier- und Geffügelaucht.

7† Sausgefligel fütiert mau im Winter sehr zweidentsprechenb folgenderungen: Morgens: Weichjutter, beitebend aus Astroffeln, Riec, Vro ober gleichwerigen Suttermitteln, wie Reis- oder anderes Autermeh, ferner Gemüte- und Aleichaftle, jowie Sterchalen vorden mit warmen Vallete oder Spilicht, Mich ober Moffen zu einer breite-drödeligen Maife zulammengelnetet und in noch narmem Ayliande beradeigen Maife zulammengelnetet und in noch narmem Ayliande beradeigen Maife zulammengelnetet und in noch narmem Ayliande beradeigen Maife zulammengelnetet und in noch genügen nicht, weil ein hahn fagick für und Scalle selbst oder in einem geschichten Worflage. Autroffeln aufnehmen fann und badurch siet ber erforderlichen Ze-formum Eineig erfält. Mittags: Voraum Sauroffeln aufnehmen fann und badurch siet ber erforderlichen er der Kickenschläuse der Auftrage der Auftrage der Verlagen der Auftrage der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlage der Verlagen der Verlage der Verla tt Sansgeflugel füttert man im Binter febr gwedentiprechenb Trinstwasser zu sorgen, an welchem es im Winter der raschen Gis-bildung wegen häutig mangelt. Gänse erhalten mehr Kartoffeln und Rüben, abends jedoch ebenfalls Körnersutter.

it Bie fei ber Suhnerftall gebant. Ginen Suhnerftall bant t'i Bie lei der Hahmerfall gebait. Ginen Sübnerfald bant man am beiten an der Gübietie eines anderen Gebeübede an, falls man ihn nicht in letieres ganz hineindauen kann. Kür 30 Sühner foll der Stallboden eine Fläcken von 14% Duadratuneitern hoden, foll of Weter tief und 4% Weter lang oder 1% Meter tief und 3 Weter lang fein. Will man den Stall nicht von Wanerverf machen, jo berviernder man doppelte Vertervönde, und zwer vertenglatt gehobelt, genutete Kalsdreiter, auswendig nur gefugte, auf th de See

und burch gute erfett werben.

Bienenwirtidaft.

? Einstellen ber Bienen im Winter. Die meisten Imter gieben es vorzibre Bienen auf bem Sommerstande zu überwintern. Gat verwahrt, fann ihnen das auch gar nichts ichgeben. Berschiebene Impfande fohnen aber manchmal bas finftellen erwünsch, in gener sehr notwendig machen. Dagu merfe man sich: 1. Als Binterlotel

Ralte notwendig erfrieren mußten, jum hauptlager gurudtebren.

Kälfe notwendig erfrieren müßten, dum Hauptlager guruktehren.

? Befrung der Bienenwölfer. Die Kefrung der einzeles Vienenwölfer während der Zeit vom 10. Oftober dis zum 1. hi-ikt nach gewiffendet ausgesibrten Berücken tolgende: 1. bei Ke-tandswölfern in dinnwandigen Wohnungen 5,3 Kg. 2. dei findssiberwinterung im beppelwandigen Bauten 4,05 Kg. 4. der Uberwinterung im Keller 2,1 Kg., 4. in einem mähig ache Kaum 2,07 Kg., 5. in der Erdniefe 2,05 Kg. Benn die Völles der Erdniefe auch am wenigsten zehren, so bat die Erdnibertung erng ach wieber ihre greßen Nachteile, und fann daber allgen nicht embfohlen werden.

